



Markt auf dem Röschiachplatz

JAHRESBERICHT 1998

Nach einem sehr arbeitsintensiven 1997 mit dem «Wi-Fä» (Wipkingerfäscht / Gwerbmäss) und der Jubiläumsveranstaltung «25 Jahre Westtangente – 25 Stunden Ruhe», konnten wir im Jahr 1998 nicht schon wieder solche Grossanlässe veranstalten. Vielmehr könnte man das Jahr 1998 als «das Jahr des Umbruchs und Aufbruchs» bezeichnen.

Der Höhepunkt des Vereinsjahres fand im Frühling statt. Nach langer Bauzeit auf dem Röschiachplatz verschwand am Freitagabend vor dem Festwochenende die letzte Baumaschine. So konnten die Wipkingerinnen und Wipkinger am 9./10. Mai, bei sommerlichen Temperaturen, ihren neu gestalteten Röschiachplatz mit einem grossen Fest einweihen.

Symbolisch wurde allen Vereinsvertreterinnen und -vertretern ein gebackener Schlüssel überreicht, der sie berechtigen oder animieren soll, den Platz zu beleben.

Alle Besucherinnen und Besucher des Einweihungsfestes konnten sich am «1000 + 1 Ideenwettbewerb für die Belebung des Röschiachplatzes» beteiligen, als Ideenlieferanten oder als Juroren. Das Team «Openair-Kino», das an diesem Wettbewerb einen Preis gewonnen hatte, setzte ihre Idee um und veranstaltete im August, an zwei leider total verregneten Abenden, ein Openair-Kino auf dem Röschiachplatz.

Wie Sie vielleicht mitbekommen haben, erklärten an der Generalversammlung im Mai sechs von den elf, zum Teil langjährigen Vorstandsmitgliedern ihren Rücktritt, darunter auch die Ko-Präsidentin und der Ko-Präsident. An dieser Stelle möchte ich Margrit Widmer (11 Jahre im Vorstand), Madeleine Bächler (9 Jahre im Vorstand), Markus Zimmermann (6 Jahre im Vorstand), Lena Ruoss Fierz und Jürg Känzig (beide 4 Jahre im Vorstand) und Renate Fässler (2 Jahre im Vorstand) nochmals ganz herzlich für die gelei-

Fortsetzung nächste Seite

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Es gibt keine Themen im Quartier, welche den Quartierverein nicht interessieren. Diese Erfahrung macht der Vorstand jeweils während dem Vereinsjahr. Bevölkerung, Nachbarquartiere und Stadtbehörden bringen die verschiedensten Anliegen, Wünsche und Fragen zum Quartierverein. Dabei kann festgestellt werden, dass keineswegs nur Mitglieder an den Vorstand herantreten. Der Quartierverein ist offenes Ohr, wachsames Auge und manchmal Klage-mauer von Wipkingen.

Diese Stellung unseres Vereins ist Chance und Verpflichtung zugleich: Chance, da der Quartierverein Anliegen mit Überzeugung und Rückhalt weitertragen kann, Verpflichtung, da der Quartierverein eine glaubwürdige und dialogfähige Haltung einnehmen muss. Sei es in den Verhandlungen mit den Behörden über unsere massiven Verkehrsprobleme, sei es bei der Mitwirkung in der Quartiergestaltung, sei es in der Pflege des multikulturellen Quartiers und in der Positionierung gegen Fremdenfeindlichkeit: durch einen offenen Dialog und durch fundierte Argumente ist der Quartierverein in den letzten Jahren zu einem starken Verhandlungspartner geworden.

Mit dieser klaren Haltung wird der Quartierverein auch zum Sprachrohr aller Menschen im Quartier: eigentlich sollte er Quartierbevölkerungsverein heissen und alle Wipkingerinnen und Wipkinger zu seinen Mitgliedern zählen können! Von diesem Ziel sind wir leider noch weit entfernt, die Mitgliederzahl ist tiefer als in anderen Quartieren. Die GV bietet wiederum Gelegenheit, darüber nachzudenken und den Vorsatz zu fassen, aktiv weitere Mitglieder zu werben. Danke, dass Sie mitmachen!

■ Michel J. Simon

Fortsetzung von Seite 1

stete Arbeit danken. An eben dieser Generalversammlung im Mai wurden sechs neue, engagierte Personen in den Vorstand gewählt. Mit viel Tatkraft und zum Teil auch neuen Ideen machte sich der neu gebildete Vorstand an die Arbeit. Die ersten kleinen Früchte konnten bereits geerntet werden.

Auch im Frühjahr 1998 startete das Projekt VivaWIP. Es setzt sich ein:

- für die Förderung und Unterstützung von Aktivitäten, welche das Quartier beleben
- für die Unterstützung der jahrelangen Bemühungen im Bereich Röschibachplatz / Bahnhof / Bahneinschnitt, im Quartier wieder einen lebendigen Kern, ein Zentrum zu etablieren
- für die Förderung der Quartieridentität

- für die Verbesserung der Zugänglichkeit zu quartierspezifischen Informationen
- für die gezielte Vernetzung und die Verbesserung der Zusammenarbeit im Quartier
- für die Ermittlung und Bearbeitung von Schwierigkeiten und Problemstellungen.

Die Gesamtleitung des Projektes VivaWIP liegt beim Gemeinschaftszentrum Wipkingen. In der Begleitgruppe sind Vertreterinnen und Vertreter des Quartiervereins, der reformierten und katholischen Kirche, des Gewerbe Wipkingens und der Quartierlüüt Wipkingen.

Zahlreich erschien Ende August das interessierte Wipkinger Publikum an der Informationsveranstaltung zum Thema «Bahn

2000; 1. Etappe Wipkingen, drittes und viertes Gleis». Von Seiten der SBB wurde über die geplanten baulichen Veränderungen am Bahnhof Wipkingen informiert. Die Ausführungen zum Thema Lärmschutz erhitzen die Gemüter. Um die Lärmgrenzwerte nicht zu überschreiten, wären 19 Meter hohe Lärmschutzwände nötig, was städtebaulich unmöglich sei. Deshalb müsse die Überschreitung der Grenzwerte in Kauf genommen werden.

Bereits in der Mitte des Jahres wurde der Grundstein für das Wipkinger Quartierfäscht 99 gelegt. Seither laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren und Sie können sich jetzt schon auf das Wochenende vom 3./4./5. September freuen. Nun hoffe ich, dass Sie im Jahr 1999 die ersten Ergebnisse unserer Vorstandsarbeit erleben und geniessen können.

■ Karin Sicker

ZUM 100. GEBURTSTAG

Gleich vier Wipkingerinnen konnten 1998 ihren Hundertsten feiern:

Frau Josepha Tobler-Weiss
geboren am 8.2.1898

Frau Martha Wirz-Giesin
geboren am 20.5.1898

Frau Catharina Wüthrich-Schmid
geboren am 12.8.1898

Frau Amalie Trautmann-Wuhrmann
geboren am 23.10.1898

Der Quartierverein gratuliert zum runden Jubiläum!

JAHRES-RECHNUNG 1998

Krippen Fonds

Vermögen per 31.12.97 Fr. 47'630.60

Einnahmen Fr. 2'217.00

Ausgaben Fr. 1'310.65

Vermögen per 31.12.98 Fr. 48'536.95

Vermögensänderung Fr. 906.35

Gesellschaftskasse

Vermögen per 31.12.97 Fr. 44'806.45

Einnahmen Fr. 32'218.90

Ausgaben Fr. 34'293.75

Vermögen per 31.12.98 Fr. 42'731.60

Vermögensänderung Fr. -2'074.85

MUTATIONEN

Mitglieder des QV Wipkingen per 31.12.1997

Mitglieder total	631
Einzelmitglieder	506
Paarmitglieder	96
Kollektivmitglieder	21
Ehrenmitglieder	8

Mutationen

Eintritte	46
Austritte total	9
wegen:	
Alter	1
Wegzug	4
Todesfall	3
diverse	1

Gestorben

- Rolf Egli, Kehlstrasse 11, 5400 Baden
- Gottlieb Hofstetter, Sonnenweg 3, 8192 Glattfelden
- Max Gut, Rötelsteig 10, 8037 Zürich

Mitglieder des QV Wipkingen per 31.12.1998

Mitglieder total	668
Einzelmitglieder	511
Paarmitglieder	122
Kollektivmitglieder	27
Ehrenmitglieder	8

KULTUR

Lesungen

Anfangs Februar liessen wir uns von Kaspar Schnetzler durch einige vergangene Jahrhunderte führen. So erhielten wir Einblick in die damaligen Alltagsorgen und bekamen eine gehörige Portion Auseinandersetzung um politische Moral serviert. Der Gymnasiallehrer und passionierte Schriftsteller liess uns in seinem Werk «Dr. Huch, Lenin, Keller & Co.» in kurzen Geschichten teilhaben am Leben von Betsy Meyer, Richarda Huch, Gottfried Keller, Johann Jakob Bodmer, Max Frisch, Huldrych Zwingli, Kaiser Wilhelm II, Charlotte Birch-Pfeiffer, Gottfried Benn, Lenin, Katia Mann-Pringsheim und Michel de Montaigne.

Ende August konnten wir die beiden Autoren Daniela Dahn und Jean Villain in der Pestalozzi-Bibliothek begrüßen. Daniela Dahn ist in Berlin geboren und in der ehemaligen DDR aufgewachsen. Sie las aus ihrem Buch «Vertreibung ins Paradies – unzeitgemässe Texte zur Zeit» vor. Jean Villain ist in Zürich aufgewachsen, übersiedelte aber in den Sechziger Jahren in den Osten Deutschlands. Seine Passagen aus «Junger Mann aus gutem Haus», seinem autobiographischen Roman, waren einerseits sehr amüsant, regten aber auch zum Nachdenken an.



Im November erlebte die Pestalozzi-Bibliothek einen grossen Ansturm von vor allem kleinen Zuhörern, als die Buchvernissage von «Mani und der Stern», dem ersten Kinderbuch der in Wipkingen wohnhaften Autorin Anna Delliou stattfand. Nach einer kurzen Lesung konnten kleine (und grosse) Zuhörer der ganzen Geschichte in einer gemütlichen Ecke auf schweizerdeutsch zuhören. Musikalisch wurde der Anlass von Co Streiff, Sax, und Hämi Hämmerli, Bass, begleitet.



Märkte

Unsere beiden Flohmärkte fanden 1998 erstmals auf dem neugestalteten Röschibachplatz statt. Der Mai-Flohmarkt fand gleichzeitig mit dem Einweihungsfest des Röschibachplatzes statt und lockte viele Käufer an. Ende August konnten die Flohmärkter nochmals, bei schönstem Sommerwetter, ihre Waren anbieten.

Beim Quartiermarkt im Schindlergut, der Ende Oktober bei richtigem Herbstwetter stattfand, waren der Quartierverein zusammen mit dem Rosengartenforum vertreten. Bei einem Glas Rotwein oder Apfelsaft wurde diskutiert und informiert.

Der Weihnachtsmarkt am 5. Dezember fand bei wirklich weihnachtlichen Bedingungen statt. Stetiger Schneefall tauchte alles in Weiss, so dass trotz der Kälte eine festliche Stimmung herrschte. Für den nächsten Weihnachtsmarkt hoffen wir noch auf mehr Anbieter!

Serenade

Am 19. September fand die zusammen mit dem Krankenhaus Käferberg organisierte Serenade statt. Dieses Jahr begeisterte «The Quintet», eine Schüler-Band der Kantonschule Hottingen, die Zuhörer. Die locker



vorgetragenen Evergreens der fünf jungen Musiker begeisterten die Zuhörer und liessen sie bald «mitswingen».

Räbeliechtliumzug

Der am 7. November durchgeführte Räbeliechtliumzug zog wie jedes Jahr Jung und Alt an. Dieses Mal gelang es dem Quartierverein zum ersten Mal, die Strassenbeleuchtung entlang der Umzugsroute so weit als möglich abschalten zu lassen, was die schön geschnitzten Räbeliechtli viel besser zur Geltung brachte. Am Ziel beim GZ Wipkingen konnte man sich bei Glühwein, Sirup und Birreweggli oder Biberli stärken.

Lichtkläusumzug

Die Lichtkläuse marschierten am 4. Dezember durch Wipkingen. Die wunderschönen, leuchtenden Kläusle ernteten überall Bewunderung, während die Töne aus den mitgeführten Hörnern den kleineren Zuschauern eher unheimlich im Ohr klangen. Dafür wurden sie mit Gaben aus dem Sack getrostet, den der St. Nikolaus und die Schmutzlis mittrugen.



VERKEHR: WENIGER MEDIEN, ABER EIN JAHR VOLLER ARBEIT

Zwar gab es auch eine Medienkonferenz des Rosengartenforums im vergangenen Jahr, doch vor allem stand aufwendige Kleinarbeit für die Massnahmen auf dem Programm.

Im September 1998 wurde eine Medienkonferenz aus Anlass des 10-jährigen Bestehens des Rosengartenforums durchgeführt. Gleichzeitig wurde der «Leporello», der ernsthaft graue Faltprospekt des Rosengartenforums, veröffentlicht.

Ebenfalls im September 1998 wurde die Petition des Rosengartenforums an den Präsidenten des Gemeinderates übergeben und offiziell an den Stadtrat weitergeleitet. Diese Petition, die Grossveranstaltung «25 Jahre Westtangente – 25 Stunden Ruhe» und die harthäckige Arbeit des Rosengartenforums haben einiges bewirkt. Als Antwort auf die Petition hat der Stadtrat die städtische Verkehrsplanung be-

auftragt, die Federführung in der Planung von Sofortmassnahmen zu übernehmen. In der Folge haben bereits erste gemeinsame Sitzungen von Stadt, Kanton und Rosengartenforum stattgefunden. Daneben hat ein Gespräch mit der Vorsteherin des Polizeidepartementes stattgefunden, welche die Stadtpolizei beauftragt hat, polizeiliche Sofortmassnahmen zu prüfen. Entsprechende Ergebnisse und Massnahmen sind bis Mitte 1999 zu erwarten.

Schliesslich sind auch die Vorstellungen über die Planung von langfristigen Massnahmen vorangekommen. Die Tiefbauämter von Stadt und Kanton sind sich einig, dass das Problem der Westtangente nur gemeinsam gelöst werden kann. Sie sind bereit, zusammen mit dem Rosengartenforum einen «runden Tisch» zu bilden, an dem offen informiert, diskutiert und an Lösungen gearbeitet wird. Die erste Sitzung

ist bereits festgelegt. Gefragt ist nun weitere, sorgfältige Arbeit im konstruktiven Dialog, damit den Worten Taten folgen und das Rosengartenforum seine langfristigen Ziele erreicht.

Dass die Verkehrsprobleme in Wipkingen vielfältig sind, zeigen auch die Stichworte zu den übrigen Themen, welche das Ressort Verkehr im vergangenen Vereinsjahr beschäftigt haben: Schulwegsicherung beim Schulhaus Nordstrasse, Tempo 30 Röschiachstrasse, Radstreifen an der Rötelstrasse, Buslinie Breitensteinstrasse/Am Wasser.

Erfreulicherweise wird es nun doch gelingen, kurzfristig eine Busverbindung in diesem Gebiet in Betrieb zu nehmen.

■ Michel J. Simon

STÄDTEBAU: SBB-LINIENFÜHRUNG WIRD NEU GEPRÜFT

Neben den üblichen kleineren Geschäften und Quartieranliegen stand die Behandlung des geplanten Neubaus des 3./4. Gleises der SBB Linie Hauptbahnhof-Wipkingen im Rahmen der Bahn 2000 im Zentrum der Arbeit.

Vor einem in diesem Ausmass unerwartet zahlreich erschienenen Publikum informierten am 24. August 1998 die verantwortlichen Exponenten von Stadt und SBB auf Einladung des Quartiervereins Wipkingen über das Projekt und stellten sich den engagierten Fragen. Rund einen Monat später lud der Quartierverein Wipkingen alle Eigentümerinnen und Eigentümer der Liegenschaften entlang der geplanten Eisenbahnlinie zu einer Informationsveranstaltung im Hinblick auf Einsprachen ein, da mittlerweile am 4. September die öffentliche Planaufgabe erfolgte. Parallel dazu arbeitete der Quartierverein Wipkin-

gen mit dem Verein «Verrückt das Viadukt» zusammen, welcher in diesem Zusammenhang insbesondere die Anliegen aus dem Kreis 5 vertritt. Wir unterstützten die Petition «Planungsstopp für Fil Rouge» sowie die Volksinitiative für einen Durchgangsbahnhof.

Der Verbund aller Bemühungen hat nun dazu geführt, dass weitere Möglichkeiten zur Linienführung geprüft werden. Bis zum endgültigen Abschluss dieser Neuprüfungen sind die unzähligen Einsprachen sistiert. Sie werden wieder aufgenommen, sollte die SBB an ihrer ursprünglichen Absicht festhalten.

■ Andres Türler

FLOHMARKT auf dem Röschibachplatz



SAMSTAG 8. MAI
9-16 UHR

GV

AM FREITAG
28. MAI 99

Alle Mitglieder des QVW sind herzlich zur Generalversammlung 1999 eingeladen. Im grossen Saal des katholischen Pfarreizentrums Guthirt erwartet Sie nach dem offiziellen Teil, Beginn um 19.30 Uhr, die traditionelle «Spaghettata».

AUFGESCHOBEN IST NICHT AUF- GEHOBEN

Wie Sie vielleicht vor einem Monat in unserem Veranstaltungskalender lesen konnten, hatten wir am Muttertag einen ökumenischen Anlass geplant: einen Mutterbesinnungstag auf dem Röschibachplatz (mit Beteiligung verschiedener Landes- und Freikirchen).

Wir bedauern zutiefst, diese ökumenische Besinnung mit anschliessendem Brunch nicht durchführen zu können, doch die Zeit für einen solchen gemeinsamen Anlass scheint noch nicht reif zu sein. Wir werden aber nicht resignieren, sondern unsere Energie in einen zweiten Anlauf fürs Jahr 2000 investieren.

Impressum

WAID(T)BLICK ist das offizielle Mitteilungsorgan des Quartiervereins Wipkingen und ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Herausgeber: Quartierverein Wipkingen,
Postfach 231, 8037 Zürich

Redaktion: Karin Sicker, Irene Sturzenegger,
Vivek Bhardwaj, Hans Suter

AutorInnen: Isabel Baur, Karin Sicker, Irene Sturzenegger,
Andres Türlér, Michel Simon, Peter Summermatter, Hans Suter

Layout: Regula Heer, 8005 Zürich

Druck: Willy Sollberger, 8037 Zürich

Zur Erinnerung:

Der Quartierverein hat eine Message-Box eingerichtet.

Unsere Telefon- und Faxnummer lautet:

271 80 37

Die Briefadresse lautet: Quartierverein Wipkingen,
Postfach 231, 8037 Zürich

WIPKINGER QUARTIERFÄSCHT 99

Am 3./4. und 5. September 1999 findet wiederum das beliebte Wipkinger Quartierfest auf dem Areal der Schule für Haushalt und Lebensgestaltung am Wipkingerplatz statt. Der traditionelle Anlass wird am Samstag und am Sonntag durchgeführt. Wiederum sind alle Vereine, IG, ... eingeladen, sich zu präsentieren und durch eigene Attraktionen die Vielfalt und Lebendigkeit von Wipkingen grösseren Bevölkerungsschichten zu beweisen.

Erwähnenswert ist auch der aktive Einbezug von Menschen fremder Kulturen. Lokale Vereine aus diesem Umfeld werden tatkräftig an unserem Anlass mithelfen und ihre vielfältigen kulinarischen und kulturellen Spezialitäten vorstellen.

Ein weiterer Schwerpunkt werden die Aktivitäten für die Jugendlichen sein. Der Freitagabend ist ganz für sie reserviert. Aktive

Jugendorganisationen und ansässige Musikgruppen werden ein Open-Air auf der Wiese unterhalb der Schule für Haushalt und Lebensgestaltung organisieren.

Eine weitere Neuerung ist die Know How 99. Schulen, Bildungsinstitute, Sportclubs, Kursanbieter, usw. aus Wipkingen und den angrenzenden Quartieren erhalten hier die Möglichkeit, sich einer grösseren Öffentlichkeit zu präsentieren. Für die Bevölkerung bietet die Know How 99 eine Gelegenheit, sich einen Überblick über die breiten Angebote im Bildungs-, Weiterbildungs- und Kursumfeld zu verschaffen. Sie wird 1999 das erstmalig durchgeführt und wird in Zukunft alternierend mit der Gewerbesmesse gleichzeitig mit dem Wipkinger Quartierfest stattfinden.

Wipkinger
Quartierfäscht

VERANSTALTUNGSKALENDER

8.5.

SAMSTAG 9-16 UHR

Flohmarkt auf dem Röschibachplatz

28.5.

FREITAG 19.30 UHR

Generalversammlung des Quartiervereins Wipkingen
im Kirchgemeindehaus Guthirt

11./12.6.

FREITAG/SAMSTAG

Landenbergfest auf der Landenbergwiese,
beim Bahnhof Wipkingen

10.7.

SAMSTAG 18 UHR

Serenade im Krankenhaus Käferberg

3.-5.9.

FREITAG BIS SONNTAG

Quartierfest Wipkingen (siehe separaten Hinweis)

QUARTIER- VEREIN WIPKINGEN

Was will der Quartierverein Wipkingen?

Der QV Wipkingen ist politisch neutral und fördert das Zusammenleben im Quartier. Zentrales Anliegen ist die Lebensqualität der Wipkingerinnen und Wipkinger: Schutz des Lebensraums, angepasster Verkehr, eine angemessene Quartiersversorgung, Wohnlichkeit und Förderung des kulturellen Lebens.

Besuchen Sie uns!

Freitag: Am Freitagabend servieren wir in unserem Festzelt Pitta-Brot, gefüllt mit Somosa und Salat – natürlich gibt's auch Flüssiges gegen den Durst.

Samstag: Um 16.00 Uhr am Samstagnachmittag dürfen sich die Kinder freuen: Der Chasperli spielt im Theater «s'Gwunderpäckli». Um 17.00 Uhr gibt's eine kleine Playback-Show mit diversen Stars aus der Pop- und Rockszene. Wer mitmachen will, nimmt eigene CD's mit! Ab 18.00 Uhr haben alle wieder Hunger und Durst: Die Bar ist geöffnet und es gibt das vegetarische Gericht «Puri Alloo» aus Indien.

Sonntag: Wir verwöhnen Sie mit einem edlen Sekt-Frühstück – mit allem was dazu gehört: guter Sekt, Lachs, Toastbrot mit Butter, Zwiebelringe, Kapern ... selbstverständlich stilvoll serviert.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen ein wunderschönes Wipkinger Quartierfäscht!

H i l f e !

Wir suchen noch HelferInnen und Helfer für unseren Stand am Quartierfest! Wenn Sie einspringen können, melden Sie sich bitte sofort bei Gertrud Studer, Tel. 272 16 39!



Hans Suter (45), verheiratet mit Lucia Suter-Garzetti, Vater von drei Kindern, Mittelschullehrer: «Es ist höchste Zeit, dass wir ein aktives Zusammenleben aller im Quartier lebenden Menschen unterstützen.» (Ressort Kultur) (1)

Karin Sicker (34), Ko-Präsidentin QV, Primarlehrerin: «Ich möchte das Wipkinger Quartierleben aktiv mitgestalten.» (Ressort Kultur) (2)

Peter Summermatter (40), Ko-Präsident QV, Vater von zwei Söhnen (9/11), Physiker und Informatiker: «Erstens ist Wipkingen ein gutes Quartier. Zweitens müssen wir die Verkehrsprobleme lösen.» (Ressort Verkehr/Städtebau) (3)

Silvia Schärer (46): «Warum ich im Quartierverein mitmache? Um Wipkingen für Jung und Alt lebenswert zu erhalten!» (Ressort Interkultur) (4)

Martin Mennen Rumpel (34), Vater von zwei Kindern (11/7), Leiter GZ Wipkingen: «Mein Ziel: Ein weltoffenes, tolerantes, buntes Wipkingen für alle – ungeachtet ihrer Herkunft, ihrer Bildung, ihres Einkommens oder ihrer politischen Gesinnung.» (Ressort Interkultur) (5)

Ursula Wild (44), Texterin und Buchautorin: «Ich bin erstaunt, wieviel Engagement im Quartierverein zusammenkommt. Darüber müssen die WipkingerInnen mehr erfahren.» (Ressort Kommunikation) (6)

Christoph Huwyler (46), Theologe und Projektleiter bei HOP! Züri Wipkingen: «Ich bin an quartierbezogenen und menschlichen Fragen sehr interessiert.» (Ressort Interkultur) (7)

Irene Sturzenegger-Wydler, verheiratet mit Ruedi Sturzenegger, Mutter von Isabelle (9) und Luzia (5), Sekretärin: «Meine Familie und ich wohnen sehr gerne in Wipkingen. Ich möchte dazu beitragen, dass es möglichst vielen Familien auch so geht.» (Ressort Administration) (8)

272 64 22

Rita Heimgartner: «Ich lebe gern in Wipkingen – im Mittelpunkt des Geschehens!» (Ressort Administration) (9)

273 42 27

Gertrud Studer: «Flohmarkt, Räbeliechtl-Umzug, Lesungen – dies alles sind Farbtupfer im Alltag von Wipkingen. Der Quartierverein organisiert sie.» (Ressort Interkultur) (10)

Ich mache mit!

Mir ist Wipkingen auch wichtig. Schicken Sie mir die Unterlagen für eine Mitgliedschaft im QV Wipkingen!

Aktiv-Mitglied Passiv-Mitglied

AbsenderIn

Name/Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Tel.

Coupon ausschneiden und einschicken an: Quartierverein Wipkingen Postfach 231, 8037 Zürich

RESSORT VERKEHR/ STÄDTEBAU

**WIPKINGEN
IM KREUZ DER TRANSITACHSEN**



Foto: Waltraud Leisist

Wipkingen ist stark verkehrsbelastet, was die Attraktivität unseres Quartiers bedroht. Der Quartierverein will die Verkehrslawine stoppen und wehrt sich gegen die «Verslumung» entlang der Transitachsen.

«Lebensräume Wipkingen Verkehrsräume» ... so heisst ein Buch, das 1993 vom Quartierverein Wipkingen herausgegeben wurde. Der Name wurde nicht zufällig gewählt. Wipkingen leidet weiterhin unter der Zweiteilung durch die Westtangente.

Damit aber nicht genug: Auch die Tièche-, die Nord-, die Hönegger- und die Breitensteinstrasse sind zu Stosszeiten massiv befahrene Transitachsen. Hinzu kommen die beiden Bahnlinien aus dem Limmattal nach Oerlikon, auf denen der Verkehr bis 2005 noch beträchtlich erhöht wird.

Lärm und Gestank begünstigen die «Verslumung»

Entlang dieser unattraktiven Strassen entsteht billiger Wohnraum, was wiederum Personen mit bescheidenen Geldmitteln – wie etwa Asylanten – anzieht. In Wipkingen liegt der AusländerInnen-Anteil deshalb deutlich über dem städtischen Durchschnitt. Weiterer Nachteil ist die Vernachlässigung der Plätze und Unterführungen sowie das Risiko der Verslumung ganzer Quartierteile.

Wipkingen ist eine gute Mischung

Trotzdem sind in den letzten Jahren viele junge Familien mit Kindern hierher gezogen. Die Schulhäuser platzen aus den Nähten. Auch das ist kein Zufall, denn Wipkingen hat unbestreitbar auch Qualitäten: Schöne Häuser und Gärten, Pärke und das GZ an der Limmat. Die Bevölkerung ist durchmischt zwischen jung und alt, zwischen einheimisch und ausländisch. Man findet viele kleinste und kleinere Gewerbebetriebe und Läden. Auch

Restaurants und Bars sind teilweise stadtbekannt. Und die Stadtentwicklung um den Escher-Wyss-Platz verspricht auch den Wipkingern ein reichhaltiges kulturelles Angebot.

Peter Summermatter
Ressortleiter Verkehr/Städtebau

Zurzeit pendent im Ressort «Verkehr und Städtebau»

1. Stellungnahme zu allen Tiefbauvorhaben im Quartier
2. Schulwegverbesserungen an verschiedenen Stellen im Quartier
3. Ausarbeitung von Sofortmassnahmen zur Verbesserung der Situation an der Westtangente:
 - Unterführungen baulich sanieren und Sicherheit verbessern
 - neuer Schulweg für das Schulhaus Nordstrasse abseits der Westtangente
 - Fussgängerschutz und Verbesserung der Situation der Velofahrer
 - Tempokontrollen
4. Teilnahme am «runden Tisch» zum Bahnausbau am Wipkinger Viadukt
5. Mitbestimmung bei der Überbauung im Bahneinschnitt
6. Mitplanung bei grösseren Bauvorhaben
7. Forderung zum Einsatz in der Arbeitsgruppe «flankierende Massnahmen» zum Üetlibergtunnel

Für eine gemeinsame Zukunftsplanung

der Schritt in die Zukunft



Die SBB wünschen Ihnen ein
schönes Fest.





RESSORT INTERKULTUR

ein neues Bein der Vorstandsarbeit

Die Bevölkerungsstruktur unseres Quartiers hat sich in den letzten Jahren markant gewandelt. Neu ist der Wille, sich künftig gezielt mit den Chancen und Schwierigkeiten des interkulturellen Zusammenlebens auseinanderzusetzen. Durch den Druck der Drogenszene am Letten, aber auch durch die Wohnungsstruktur hat Wipkingen viele (Schweizer) Familien eingebüsst. Parallel dazu ist ein starker Zuwachs der ausländischen Bevölkerung mit kinderreichen Familien zu verzeichnen. Das Ressort Interkultur will im ersten «Betriebsjahr»:

- sich eine Übersicht über die Situation im Quartier verschaffen: Wo entstehen konkrete Schwierigkeiten im Zusammenleben, in Siedlungen, Schulen, im öffentlichen Leben?
- sich innerhalb des Quartiers als Ansprechpartner für interkulturelle Fragen anbieten.
- die am Thema interessierten Kräfte im Quartier bündeln, zum Beispiel durch das Einrichten eines «interkulturellen Forums», dem neben VertreterInnen von Quartierorganisationen auch VertreterInnen ausländischer Bevölkerungsgruppen angehören sollen.
- im Rahmen eines solchen Forums mehrheitsfähige und von breiten Kreisen mitgetragene Aktivitäten zur verbesserten Integration und Einbindung ausländischer QuartierbewohnerInnen entwickeln.

Martin Mennen Rumpel, Ressortleiter Interkultur

RESSORT KULTUR

der Mensch lebt nicht vom Brot allein

Zu den traditionellen Veranstaltungen des Quartiervereins zählen die beiden **Flohmärkte** und der Weihnachtsmarkt auf dem Röschibachplatz, der **Räbeliechtliumzug** und die Begleitung des **Lichtklausumzuges**. Für alle Lesebegeisterten bieten wir rund fünf **Lesungen** pro Jahr mit bekannten und weniger bekannten Autorinnen und Autoren an. Neu wird eine Lesung pro Jahr speziell für Kinder und Familien sein (siehe Vorankündigungen auf der nächsten Seite).

Die Jazz-Matinées sind momentan aufs Eis gelegt. Trotzdem kommt die Musik nicht zu kurz: Gemeinsam mit dem Krankenhaus Käferberg organisieren wir jeweils im Sommer eine Serenade. Im Bereich Sport bieten wir alljährlich unsere Unterstützung bei der Durchführung des schnellsten Zürihegels an. Bereits zweimal konnten wir mit einer einwöchigen Kunstaussstellung die Arbeiten von Wipkingener Künstlerinnen und Künstlern vorstellen. Weiter arbeiten wir auch an einer ökumenischen Besinnung auf dem Röschibachplatz.

Karin Sicker, Ressortleiterin Kultur

RESSORT KOMMUNI- KATION

wir wollen Sie mitreissen!

Kommunikation ist ein Schlagwort, und doch kommen wir nicht darum herum. Wir wollen in Zukunft:

- Ihre Zeit sparen, das heisst knapp, aber trotzdem vollständig, über das Geschehen in unserem Quartier berichten.
- Sie «service-orientiert» mit Informationen bedienen, damit Sie in Wipkingen nichts verpassen, was Sie interessiert.
- Unsere Werbemittel straffen und vermehrt mit anderen Quartier-Organisationen unsere Mitteilungen zusammenlegen.

Dies alles zu erreichen wird ein bisschen Zeit und viel Goodwill brauchen. Aber es lohnt sich, denn wir wollen mit unserem Kommunikations-Budget fortan noch mehr WipkingerInnen in Bewegung setzen!

Ursula Wild, Ressortleiterin Kommunikation

WOHER KOMMT DER LICHTKLAUS- UMZUG?

Der Ursprung des alten Brauches der Lichtkläuse ist auf die Verbindung von christlichen und heidnischen Symbolen zurückzuführen: Licht wird ins Dunkel gebracht und der Lärm soll die bösen Geister vertreiben. Die leuchtenden Hüte sind den Bischofshüten nachempfunden. Der Brauch wurde bereits vor dem 1. Weltkrieg in Wallisellen gepflegt, 1926 schlossen sich die Wipkinger und Untersträssler



Unheimliches Leuchten im Dezember

OberstufenschülerInnen im Schulhaus Milchbuck fertigten rund 50 Lichtkläuse an, meist mit christlichen Szenen oder Bildern aus dem heiligen Land verziert. Die Innenseite ist mit farbigem Papier beklebt und mit Kerzen beleuchtet, so sind die Schemenschnitt-Muster gut zu erkennen. Seit 1981 gehen vier «Herolde», erkennbar an den geschweiften Hüten mit Darstellungen der reformierten Kirchen Unterstrass und Wipkingen, dem Zug voraus. Gekleidet sind alle in weissen Gewändern, wobei die steife Maske die Identität des Lichtträgers hütet. Schon von weitem künden sich die Lichtkläuse durch ihre Lärminstrumente an. Ein Samichlaus ist ebenfalls dabei und verteilt Nüsse, Mandarinen und Lebkuchen an die ZuschauerInnen.

Datum: 6. Dezember 1999

Hans Suter

LESUNG «DIE FRAU IM PELZ»



Foto: Horst Tappe

Die Geschichte: Ende 1946 besucht der Schweizer Konsul in Hamburg die angebliche Kriegsverbrecherin Carmen Mory im Gefängnis. Von diesem Moment an lässt ihn die Geschichte der jungen Frau nicht mehr los. Nach dem Verlust ihrer Stimme verlobt sie sich mit einem nazi-freundlichen Studenten und gerät immer tiefer in den Sumpf von Spionage und Verrat. Ihr Weg führt sie ins Konzentrationslager. Carmen wird schliesslich zu Tode verur-

teilt, der Konsul versucht sie zu retten, vergeblich....

Der Autor: **Lukas Hartmann** wurde 1944 in Bern geboren. Er studierte Germanistik, Psychologie und Musik. Sechs Jahre war er als Radiomitarbeiter tätig, schrieb Erzählungen und verfasste Reportagen. Heute lebt er als freier Schriftsteller und Publizist in Bern.

Datum/Ort: 3. Oktober 1999 in der Buchhandlung am Rand in Wipkingen

LESUNG FÜR KINDER



Foto: ZVG/Verlag Nagel & Kimche

Die Geschichte: Wir haben uns noch nicht auf ein bestimmtes Werk festgelegt. Sicher ist nur, dass die Autorin aus einem Kinderbuch für Kinder lesen wird.

Die Autorin: **Hanna Johansen-Muschg** wurde 1939 in Bremen geboren. Sie studierte Germanistik, Altphilologie und Pädagogik in Marburg und Göttingen. Von 1967 bis 1969 lebte sie in den USA und übersetzte literarische Werke aus dem Amerikanischen. Hanna Johansen schreibt seit 1977 für Erwachsene, seit

1983 für Kinder. Es gelingt ihr, einfach zu schreiben, ohne zu vereinfachen – Spass und Ernst auf eine Weise zu verbinden, wie es den Kindern entspricht. Diese seltene Fähigkeit wird international anerkannt und ihre Kinderbücher wurden bisher in 16 Sprachen übersetzt. Seit 1970 lebt die Autorin in der Nähe von Zürich.

Datum/Ort: 21. November 1999 in der Buchhandlung am Rand in Wipkingen

Hans Suter, Kulturgruppe QV Wipkingen

Veranstaltungs-Kalender Wipkingen

September

- 3.– 5. Sept. Wipkinger Quartierfäscht am Freitag, Samstag und Sonntag
- Sa, 4. Sept. Flohmarkt auf dem Festgelände
- Sa, 18. Sept. Bettagsständli mit dem Musikverein Eintracht Höngg. Bei der Hauserstiftung und im Bühl um 15.00 Uhr
- Sa, 18. Sept. Schigu-Insel-Fest beim Gemeinschaftszentrum Schindlergut
- So, 26. Sept. Salsa-Tanzkafi mit Roger Barmann Salsa-Tanzclub im Kafi Tintenfisch, GZ Wipkingen, um 19.00 Uhr

Oktober

- So, 3. Okt. Lesung mit Lukas Hartmann ("Die Frau im Pelz") in der Buchhandlung Am Rand. Röschibachstr. 73 um 11.00 Uhr
- Mi, 13. Okt. Kegelabend mit dem Männerturnverein Wipkingen im Restaurant Rebstock Höngg um 19.30 Uhr
- Mi, 20. Okt. Dia-Abend vom Männerturnverein Wipkingen in der Kirche Letten um 19.00 Uhr
- So, 24. Okt. Wümmetfest Höngg, Frühschoppenkonzert vom Musikverein Eintracht Höngg, Schulhaus Bläsi um 10.00 Uhr
- Sa, 30. Okt. Quartiermarkt beim GZ Schindlergut (Stände können unter Tel. 361 72 41 reserviert werden)
- So, 31. Okt. Salsa-Tanzkafi mit Roger Barmann Salsa-Tanzclub im Kafi Tintenfisch, GZ Wipkingen, um 19.00 Uhr

November

- Mi, 3. Nov. Flohmarkt für Kinder und Eltern im GZ Wipkingen von 14.00 – 17.00 Uhr
- Sa, 6. Nov. Räbeliechtliumzug, Besammlung vor der Kirche Letten um 17.15 Uhr
- Sa, 13. Nov. Helter Skelter Disco ab 30 im GZ Wipkingen ab 21.00 Uhr
- So, 14. Nov. Konzert in der Ref. Kirche Wipkingen mit dem Musikverein Eintracht Höngg um 17.00 Uhr
- So, 21. Nov. Lesung für Kinder, Familien und Erwachsene. Hanna Johansen-Muschg liest aus einem Kinderbuch, Buchhandlung Am Rand. Röschibachstr. 73 um 11.00 Uhr
- Mi, 24. Nov. Kindertheater im GZ Wipkingen um 15.00 Uhr
- So, 28. Nov. Salsa-Tanzkafi mit Roger Barmann Salsa-Tanzclub im Kafi Tintenfisch, GZ Wipkingen, um 19.00 Uhr

Dezember

- Sa, 4. Dez. Weihnachtsmarkt auf dem Röschibachplatz von 9.00 – 16.00 Uhr
- Mo, 6. Dez. Lichtklausumzug